

# LEHRVERANSTALTUNGEN/KUNSTBEZOGENE THEORIE/SOMMERSEMESTER 2019

Prof. Dr. Linda Hentschel,  
Prof. Dr. Ilka Becker,  
Hochschule Mainz

## SEMINAR PATHOS UND AFFEKT

(Diplomstudiengang Freie Kunst; BEd Bild. Kunst Modul 2; Studiengänge am Institut für Kunstgeschichte)

Dieses Seminar widmet sich der Kulturgeschichte des „starken Gefühls“, der Leidenschaft und Emotion. In der antiken Rhetorik bezeichnete „Pathos“ ein Überzeugungsmittel der Rede und war ein wesentlicher Teil des intelligenten „Logos“. In der Moderne galten Affekte und Emotionen als unberechenbare Dimension des Menschlichen. Auch noch heute scheint die affektive Seite der Rede oder der künstlerischen Arbeit abgewertet als Gefühlskitsch, während im affective computing Algorithmen Mensch und Maschine psychokybernetisch verbunden werden. Doch wie kam es dazu? Anhand von ausgewählten Arbeiten und Texten geht das Seminar dieser Frage nach. Stichworte sind: Manierismus, Pathosformel nach Aby Warburg, Melodrama, affective computing, Camp, Kontrollgesellschaft.

## TERMINE

Donnerstags, vierzehntägig, 9.00-13.00 Uhr,  
alternierend Kunsthochschule und Hochschule  
1. Sitzung 25.4.2019, 9.00-11.00 Uhr, Kunsthochschule

## ORT

Kunsthochschule Mainz, Seminarraum  
Hochschule Mainz, Raum H2.03  
Fachbereich Gestaltung, Holzstr. 36

Prof. Dr. Linda Hentschel,  
Prof. Dr. Ilka Becker,  
Hochschule Mainz

## BERLIN-EXKURSION

(Diplomstudiengang Freie Kunst; MEd Bild. Kunst Modul 13)

## ORT

Berlin  
Termine: 23.-26.5.19,

## VORBEREITUNGSTREFFEN

25.4.19, 11:15-13:30 Uhr,  
Kunsthochschule Mainz, Seminarraum

Im Fokus der Exkursion stehen die Begriffe Pathos und Affekt. Dazu besuchen wir aktuelle Ausstellungen und Sammlungen in Berlin, aber auch in themenunabhängiger Erweiterung wichtige Institutionen der Kunst/Kulturszene. Kunst, AIDS und politischer Protest

# LEHRVERANSTALTUNGEN/KUNSTBEZOGENE THEORIE/SOMMERSEMESTER 2019

Prof. Dr. Linda Hentschel,  
Karin Michalski

## BLOCKSEMINAR

(Diplomstudiengang Freie Kunst; B.Ed. Bild. Kunst Modul 3)

Das Seminar widmet sich der Video/Kunstszenen der 1980er und 90er-Jahre, die im Zusammenhang mit der AIDS-Krise politischen Aktivismus mit einer radikalen Medienästhetik verband. In dieser Zeit entstanden Kollektive und Kollaborationen, die mit Repräsentationen von Geschlecht, Sexualität und Begehren experimentierten und dabei auch Formen von Community in künstlerischen Produktionen entwarfen. Nachvollzogen werden der Entstehungskontext und das Funktionieren dieser Videos und künstlerischen Arbeiten, sowie ihr Nachwirken auf aktuelle feministisch-queere Diskurse und künstlerische Produktionen. Die Analyse der audiovisuellen Beispiele wird durch die Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte unterstützt.

Mit Arbeiten u.a. von Catherine (Saalfield) Gund/Zoe Leonard, Félix González-Torres, David Wojnarowicz, A.K. Burns/A.L. Steiner.

Diese Veranstaltung kooperiert mit dem Seminar „Begehren bewegt sich in Bildern. Ökonomie, Politik und Kulturen des Begehrens“ von Prof. Dr. Antke Engel, TU Darmstadt, und Friederike Nastold, Kunsthochschule Mainz. Ein doppelter Scheinerwerb ist möglich.

## TERMINE

Freitag, 14.6.19, 14-19 Uhr,  
öffentliches Screening: 19-22 Uhr  
Samstag, 15.6.19, 10-16 Uhr

## ORT

Seminarraum und Hörsaal

# LEHRVERANSTALTUNGEN/KUNSTBEZOGENE THEORIE/SOMMERSEMESTER 2019

## TAGUNG DIE HANDLUNGSMACHT ÄSTHETISCHER OBJEKTE

### DOZENTIN

Prof. Dr. Linda Hentschel mit Prof. Dr. Gregor Wedekind, Kunstgeschichte, Prof. Dr. Markus Verne, Ethnologie, Prof. Dr. Annika Schlitte, Philosophie, Prof. Dr. Benjamin Wihstutz, Theaterwissenschaften, Universität Mainz. (Diplomstudiengang Freie Kunst; B.Ed. Bild. Kunst Modul 6)

Ästhetische Objekte haben heute eine enorme Faktizität. Sie erzeugen Wirklichkeit und sie haben ihre eigene soziale Wirklichkeit. Deshalb sollten ästhetische Objekte auch selbst als „Handelnde“ betrachtet werden, die eine spezifische Form der „sinnlichen“ Erkenntnis ermöglichen und damit einen eigenen Beitrag zur Konstitution sozialer und kultureller Wirklichkeiten leisten. Eine zentrale Frage der Tagung wird sein, auf welche Weise spezifische ästhetische Objekte Welten erschließen und um welche „Welten“ es sich dabei handelt. Keynote von Diedrich Diederichsen, Wien/Berlin. Scheinerwerb durch Teilnahme und Übernahme von zwei Vortragsprotokollen.

### ANMELDUNG

[linda.hentschel@kunsthochschule-mainz.de](mailto:linda.hentschel@kunsthochschule-mainz.de)

### TERMIN

4.-6. April 2019

### ORT

Georg Forster Gebäude, Uni Mainz

## Prof. Dr. Linda Hentschel

### KOLLOQUIUM

(Diplomstudiengang Freie Kunst; M.Ed. Bild. Kunst Modul 13, Externe)

Das Kolloquium richtet sich an alle, die sich im Rahmen ihrer künstlerischen Arbeit mit theoretischen Fragestellungen befassen möchten sowie an jene, die an einer wissenschaftlichen Arbeit in den Bereichen Kunstwissenschaft, Kunstphilosophie, Kultur- und Medienwissenschaften oder Gender Studies arbeiten. Das Kolloquium ist somit offen für Studierende der Freien Kunst, für Studierende in den Studiengängen B. Ed./M. Ed., für Examenskandidatinnen und -kandidaten, für Doktorandinnen und Doktoranden und für Externe.

### ZEIT

Mittwochs, vierzehntägig, 8.30-10.00 Uhr  
plus drei Samstage:

1. 11.05., 10.00-13.00 Uhr
2. 01.06., 10.00-13.00 Uhr
3. 06.07., 10.00-13.00 Uhr

### BEGINN

24.04.19

# LEHRVERANSTALTUNGEN/KUNSTBEZOGENE THEORIE/SOMMERSEMESTER 2019

Dozentin

Dr. Irene Schütze in Kooperation mit Dipl.-Restauratorin Lisa Afken,

**SEMINAR  
FARBE – KÜNSTLERISCHE PROZESSE, WERKE  
UND THEORIEN**

Das Seminar befasst sich mit dem vielseitigen Thema „Farbe“ auf unterschiedlichen Ebenen: mit Farbstoffen und ihren Materialeigenschaften, mit Techniken des Farbauftrags, mit künstlerischen und naturwissenschaftlichen Farbtheorien, mit kunsttheoretischen Diskursen über Farbe, mit dem kulturgeschichtlichen Bedeutungswandel von Farben, mit Farbsymboliken. Dabei stehen künstlerische Arbeiten vom Mittelalter bis in die Gegenwart zur Diskussion. Dank der Kooperation mit Dipl.-Restauratorin Lisa Afken können auch technische Aspekte wie z.B. die Alterung und Veränderung von Farbpigmenten oder die Herstellung bestimmter synthetischer Farbstoffe erläutert bzw. praktisch vorgeführt werden.

Im Anschluss an das Seminar besteht die Möglichkeit, von 11.00-12.30 Uhr einen vertiefenden Kurs unter Leitung von Lisa Afken in der Malereiwerkstatt zu besuchen (min. /max. Teilnehmerzahl: 3/6). Im Werkstattkurs wer

den verschiedene Aspekte der im Seminar besprochenen Theorien praktisch umgesetzt in maltechnischen Versuchen und Rekonstruktionen. Zu beachten ist, dass die für das Arbeiten in der Werkstatt notwendige Sicherheitseinweisung zu Beginn des Kurses gegeben wird. Der Werkstattkurs kann nur in Kooperation mit dem Theorie-Seminar besucht werden. Das Seminar der Kunstbezogenen Theorie kann dagegen auch ohne Teilnahme am Werkstattkurs belegt werden.

**ZEIT**  
Montag, 9.15-10.45 Uhr

**BEGINN**  
15. April 2018

**ORT**  
Seminarraum

# LEHRVERANSTALTUNGEN/KUNSTBEZOGENE THEORIE/SOMMERSEMESTER 2019

Dozentin

Dr. Irene Schütze

## KONZEPTUELLE KUNST

[Diplomstudiengang Freie Kunst; B.Ed. Bild. Kunst Modul 3; Studiengänge am Institut für Kunstgeschichte]

Das Seminar befasst sich mit konzeptuellen Ansätzen in der Kunst des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart: mit künstlerischen Strömungen und Positionen, die das Hervortreten bzw. Sichtbarwerden einer Idee zentral setzen. Wichtiger Referenzpunkt ist die sogenannte Konzeptkunst oder Conceptual Art, die sich in den 1960er Jahren in den USA als künstlerische Richtung formierte und mit der von Mel Bochner 1966 in New York kuratierten Ausstellung Working Drawings and Other Visible Things on Paper Not Necessarily Meant to Be Viewed as Art eine erste „sichtbare“ Plattform erhielt. Anstelle von Werken im herkömmlichen Sinn zeigte Bochner Fotokopien von Skizzen und Zeichnungen seiner Künstlerkollegen, die er zu einfachen Heften zusammenband und auf Sockeln präsentierte.

Das Seminar wendet sich Vertreter\*innen der damaligen US-amerikanischen Kunstszene zu: zum Beispiel Sol LeWitt, Joseph Kosuth, Yoko Ono, Lawrence Weiner, On Kawara und Dan Graham. Es nimmt aber auch weitere Strömungen und Tendenzen in den Blick, die im Diskurs und Austausch mit der US-amerikanischen Kunstszene

entstanden: etwa die in Großbritannien gegründete Künstlergruppe Art & Language (der sich die New Yorker Society for Theoretical Art and Analysis anschloss); Hanne Darboven und ihre „Schreibzeit“; die analytische Malerei Daniel Buren. Mit Yves Klein und Piero Manzoni, die in ihren Werken und Aktionen bereits Ende der 1950er Jahre das gedankliche Konzept in den Vordergrund ihrer Arbeit rückten, werden europäische Vorläufer der Conceptual Art behandelt. Das Seminar befasst sich darüber hinaus mit heutigen Positionen konzeptueller Kunst und ihren höchst unterschiedlichen Präsentationsformen in Aktionen, Installationen, Fotografien – zum Beispiel mit den Positionen von Maria Eichhorn, von Tracey Emin, von Ryan Gander, von Jonathan Monk, von Otobong Nkanga, um einige zu nennen.

## ZEIT

Montag, 12.15-13.45 Uhr

## BEGINN

15. April 2018

## ORT

Seminarraum

# LEHRVERANSTALTUNGEN/KUNSTBEZOGENE THEORIE/SOMMERSEMESTER 2019

Dozentin  
Dr. Irene Schütze

SEMINAR  
KUNST UND GLOBALISIERUNG  
(Diplomstudiengang Freie Kunst; B.Ed. Bild. Kunst  
Modul 6)

Die Kunstszene ist – zumindest vordergründig – eine globale geworden. Während man früher von „internationalen Kunstausstellungen“ sprach und damit in Deutschland westeuropäische und nordamerikanische Kunst meinte, sind auf großen Kunstschaufen heute längst nicht alle, aber zumindest viele Nationen vertreten. Die Kasseler documenta-Ausstellungen sind dafür ein guter Gradmesser. Seit der documenta X, kuratiert 1997 von der Französin Catherine David, stammen die ausstellenden Künstler\*innen aus allen Erdteilen. Seitdem werden Werke gezeigt, die sich nicht in gewohnte westliche Schemata einfügen lassen, wird Netz-Kunst präsentiert, die aus aller Welt einsehbar ist. Klar zuzuordnende „-Ismen“ respektive Kunstrichtungen verschwanden weitgehend aus den globalen Ausstellungen oder wurden als historische Positionen vorgestellt. Theoretisch begleitet wurden diese Auflösungsprozesse durch die Theorien der Postmoderne, insbesondere der Dekonstruktion.

Im Seminar wenden wir uns dem sperrigen und zuweilen inflationär gebrauchten Begriff der „Globalisierung“

zu, ergründen seine Wurzeln in Soziologie und Ökonomie und schauen, wie der Begriff aktuell im Kunstkontext verwendet und hinterfragt wird. Ebenso fragen wir im Gegenzug, was „Regionalismus“ bedeutet und ob und inwiefern eine spezifische kulturelle Identität für die künstlerische Arbeit (nach wie vor) wichtig und gefragt ist.

VORBESPRECHUNG  
Freitag, 26. April, 9.15-12.00 Uhr

ZEIT  
1.Block  
Freitag, 24. Mai, 9.15-12.00 Uhr, Samstag, 25. Mai,  
10.15-15.00 Uhr

2.Block  
Freitag, 28. Juni, 9.15-12.00 Uhr und Samstag, 29. Juni,  
10.15-15.00 Uhr

ORT  
Seminarraum

# LEHRVERANSTALTUNGEN/KUNSTBEZOGENE THEORIE/SOMMERSEMESTER 2019

Dozentin

Dr. Irene Schütze

Kunsttheoretisches Kolloquium

(Diplomstudiengang Freie Kunst; M.Ed. Bild. Kunst  
Modul 13, Externe)

Das Kolloquium richtet sich sowohl an alle, die sich im Rahmen ihrer künstlerischen Arbeit intensiver mit einer theoretischen Fragestellung befassen möchten, als auch an jene, die an einer wissenschaftlichen Arbeit in den Bereichen Kunstwissenschaft, Kunstphilosophie, Kultur- und Medienwissenschaften schreiben und einen Austausch wünschen. Das Kolloquium ist somit offen für Studierende der Freien Kunst, für Studierende in den Studiengängen B.Ed./M.Ed., für Examenskandidatinnen und -kandidaten, für Doktorandinnen und Doktoranden und für Externe.

Die erste Sitzung dient des Informationsaustausches über jene Texte, die Sie im Laufe des Semesters besprechen möchten, und der Festlegung eines Terminplans.

Es wäre hilfreich, wenn Sie mir bereits vorab per E-Mail ([schuetzi@uni-mainz.de](mailto:schuetzi@uni-mainz.de)) signalisieren könnten, welche Texte Sie interessieren bzw. an welcher Fragestellung Sie arbeiten.

ZEIT

Mittwochs, vierzehntägig, 8.30-10.00 Uhr plus drei

Samstage:

1. 11.05., 10.00-13.00 Uhr
2. 01.06., 10.00-13.00 Uhr
3. 06.07., 10.00-13.00 Uhr

BEGINN

24.04.19

ORT

Seminarraum

# LEHRVERANSTALTUNGEN/KUNSTBEZOGENE THEORIE/SOMMERSEMESTER 2019

Dozentin

Friederike Nastold, M.Ed.  
und Prof. Dr. Antke Engel,  
TU Darmstadt

## SEMINAR

BEGEHREN BEWEGT SICH IN BILDERN: ÖKONOMIE,  
POLITIK UND KULTUREN DES BEGEHRENS.

(Diplomstudiengang Freie Kunst; B.Ed. Bild. Kunst  
Modul 6)

Unter dem Motto „Begehren bewegt sich in Bildern; Bilder sind Transportmittel des Begehrens“ (frei nach Elspeth Probyn) werden wir in diesem Seminar „Begehren“ als ein bewährtes Konzept der Queer Studies in den Blick nehmen. Es soll anhand von theoretischen Texten und audio-visuellem Material untersucht werden, wie Phantasien, Vorstellungsbilder sowie materielle Ausprägungen visueller Kultur sich mit den körperlichen, emotionalen und sozialen Dimensionen des Begehrens verknüpfen. Wie tragen Bilder dazu bei herrschaftsstabilisierende, aber auch widerständige und transformatorische Wirkungen des Begehrens zu stützen? Hierbei wird sich zeigen, dass Begehren nicht nur im Hinblick auf Geschlecht und Sexualität bedeutsam ist, sondern sich auf die Organisation des Sozialen, des Ökonomischen und des Politischen auswirkt.

Das Seminar findet als Blockseminar in Kollaboration mit der TU Darmstadt statt. Im ersten Teil liegt der Fokus auf queer-feministischen Ansätzen und der Frage, wie diese das psychoanalytische Konzept des Begehrens als Mangel (Sigmund Freud, Jacques Lacan), die Produktivität des Begehrens als Bewegung (Gilles Deleuze und Félix Guattari) sowie Michel Foucaults diskurstheoretisches Verständnis kritisch weiterdenken. Im zweiten Teil nehmen wir am öffentlichen Screening mit der Künstlerin Karin Michalski teil und widmen uns dem sich in Bildern bewegende Begehren anhand ausgewählter Filme und Videos, wobei ein Schwerpunkt hier auf den relationalen und Community-stiftenden Potentialen des Begehrens liegen wird.

## VORBESPRECHUNG

26. April 2019 (12:00-13:30),  
Seminarraum

## TERMINE

Fr. 03. Mai/Sa. 04. Mai 2019 (10:50 – 17:30), TU  
Darmstadt  
Fr. 14.06.2018 (11:30 – 18:00), Seminarraum  
Fr. 14.06.2018 (19:00-22.00), Screening mit Karin Michalski, Hörsaal  
Sa 15.06.2018 (10:30 – 14:00), Hörsaal

## Ort

Kunsthochschule Mainz und TU Darmstadt